

Alters- monitor

2010 für das Erzbistum Köln

36%

10%

47%

5%

15%

21%

12%

6%



Diözesan-
Caritasverband
für das Erzbistum Köln e.V.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

jeder einzelne Mensch ist wichtig und wertvoll für unsere Gesellschaft. Gerade in Bezug auf ältere Menschen verlieren wir diesen Grundsatz manches Mal aus den Augen. Darum konzentriert sich die Caritas mit der bundesweiten Kampagne „Experten fürs Leben“ auf die Potenziale und auch auf die Bedürfnisse von älteren Frauen und Männern.

Auch im Erzbistum Köln wollen wir die Kampagne mit Leben füllen und auf gesellschaftliche Veränderungen aufmerksam machen. Denn schon heute leben hier viele Menschen über 65 Jahre – sie stellen etwa ein Fünftel der gesamten Bevölkerung.

Ältere Menschen sind nicht nur ein beträchtlicher, sondern vor allem ein wertvoller Teil der Gemeinschaft. Die Breite und Tiefe ihrer Lebenserfahrung ist hoch einzuschätzen und sollte in ihrer Vielfalt wahrgenommen und gewürdigt werden.

Dabei darf es nicht bei Lippenbekenntnissen bleiben: Es geht darum, ältere Menschen zur aktiven gesellschaftlichen Teilhabe einzuladen und zu ermutigen. Vom Miteinander der Generationen profitieren alle. In Zeiten leerer Kassen darf nicht auf Kosten der älteren Menschen gespart werden. Gerade die Arbeit vor Ort muss weiter unterstützt und gefördert werden. Dazu möchten wir mit unseren Aktivitäten einen Beitrag leisten.

Dr. Frank Johannes Hensel
Diözesan-Caritasdirektor



Altersmonitor 2010

Der Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V. beteiligt sich an der bundesweiten Caritas-Kampagne „Experten fürs Leben“. Teil der Aktivitäten ist der Altersmonitor 2010. Im Altersmonitor werden verschiedene Daten und Zahlen zum Thema Leben im Alter (soweit vorhanden) speziell für das Gebiet des Erzbistums Köln aufbereitet.

Der Altersmonitor zeigt, dass der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung im Erzbistum Köln deutlich steigen wird. Die bundesweiten Zahlen prognostizieren Ähnliches: Heute liegt der Anteil über 65-Jähriger bei etwa 21 Prozent. In den nächsten zwanzig Jahren wird dieser Wert auf circa 29 Prozent steigen.

Mit steigendem Alter nimmt auch die Zahl der Alleinlebenden deutlich zu. Sowohl bundesweit als auch im Erzbistum Köln lebt jeder zweite über 80-Jährige allein.

Von Armut bedroht sind bundesweit etwa 13 Prozent der über 65-Jährigen. Die Armutsgefährdungsquote in Rheinland-Pfalz ist mit etwa 18 Prozent deutlich höher als im gesamten Bundesgebiet.

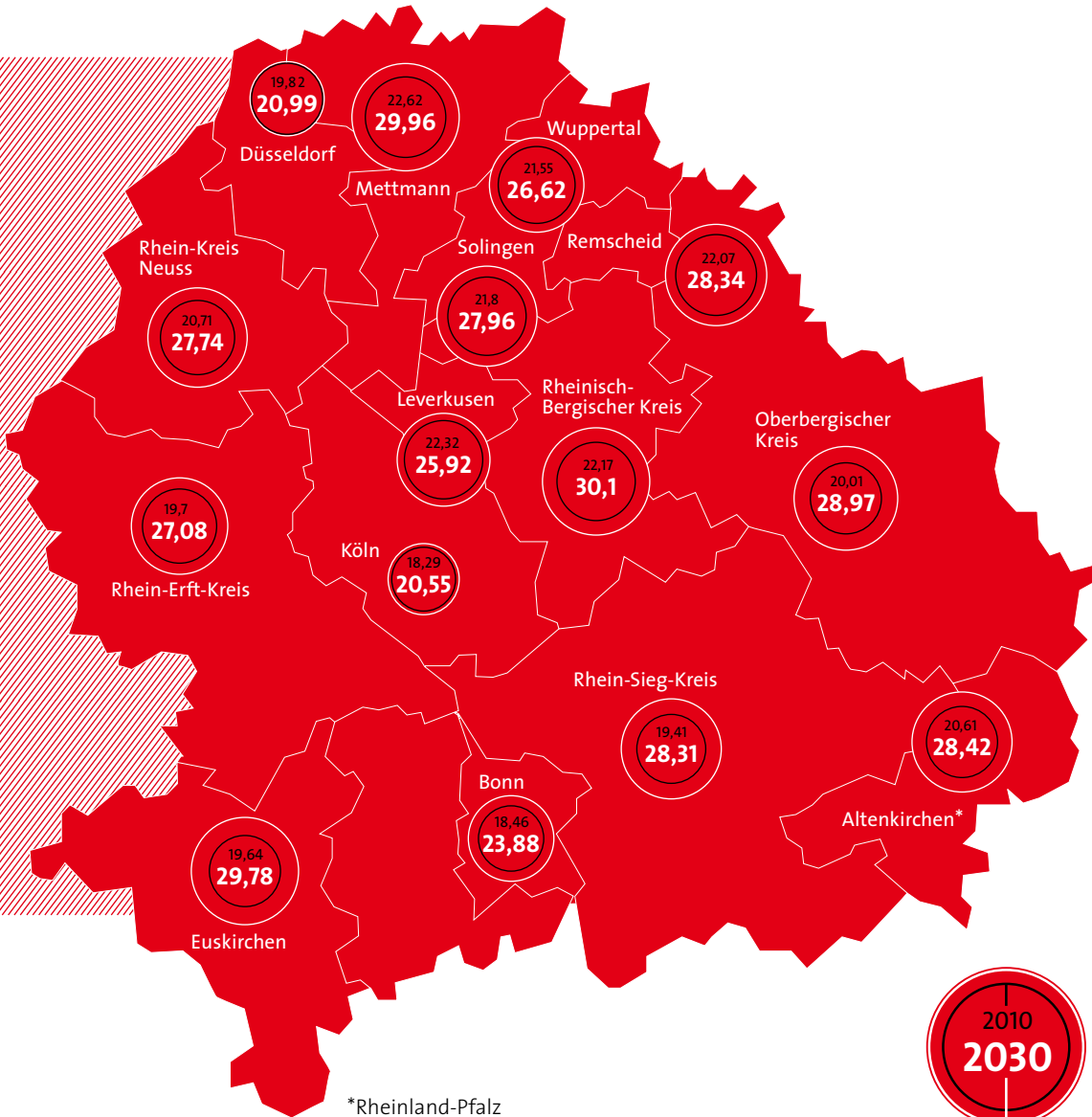
Mehr als 130.000 Personen bekommen im Erzbistum Köln Unterstützung zur Pflege in Form von Pflegegeld oder Sachleistungen. Bei den über 80-Jährigen liegt der Anteil der Pflegebedürftigen bei bis zu 37 Prozent.

Ältere Menschen mit Migrationshintergrund werden kaum als eigene Bevölkerungsgruppe mit speziellen Bedürfnissen wahrgenommen. Ihr Anteil an den über 65-Jährigen beträgt jedoch bis zu zwölf Prozent. Mit etwa 39 Prozent stellt die katholische Gemeinschaft den größten Anteil an der Gesamtbevölkerung im Erzbistum Köln.

Alter und Bevölkerungsstruktur

Der demographische Wandel ist in aller Munde. Doch wie sehen die Prognosen für das Erzbistum Köln aus? Die Karte zeigt: In allen Städten und Kreisen wird der Anteil der Menschen über 65 Jahren an der gesamten Bevölkerung in den nächsten 20 Jahren deutlich wachsen. Während in den größeren Städten die Veränderung weniger drastisch ist, wird sich der Anteil älterer Menschen im ländlichen Raum um bis zu 10 Prozentpunkte erhöhen. In einigen Gebieten wird der Anteil der über 65-Jährigen dann bei 30 Prozent liegen.

Bei der Bevölkerung über 65 Jahren liegt der Anteil von Frauen in allen Regionen heute über dem der Männer. Der Grund hierfür ist die höhere Lebenserwartung von Frauen. Bei den heute 60-jährigen Frauen liegt die Lebenserwartung vier Jahre über der der Männer. Auch in den nächsten zwanzig Jahren wird sich diese Entwicklung fortsetzen, sodass auch dann der Anteil der Frauen über dem der Männer liegen wird. Die Vorausberechnung für 2030 zeigt zugleich auch, dass der relative Zuwachs bei den Männern in einigen Gebieten über dem der Frauen liegen wird.



Anteil der Personen über 65 Jahre an der Gesamtbevölkerung im Erzbistum Köln.

Prognosen für die Jahre 2010 und 2030. Angaben in Prozent.

65 bis 80 Jahre**über 80 Jahre****über 65 Jahre**

Städte und Kreise*

	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
Düsseldorf	87.647	38.870	48.777	28.605	8.592	20.013	116.252 (19,82%)	47.462 (17 %)	68.790 (22,39%)
Remscheid	18.697	8.508	10.189	6.037	1.840	4.197	24.734 (22,07%)	10.348 (19,04%)	14.386 (24,91%)
Solingen	26.212	12.029	14.183	8.974	2.729	6.245	35.186 (21,8%)	14.758 (18,91%)	20.428 (24,51%)
Wuppertal	56.300	25.355	30.945	19.819	6.059	13.760	76.119 (21,55%)	31.414 (18,45%)	44.705 (24,43%)
Bonn	41.702	18.547	23.155	17.233	5.562	11.671	58.935 (18,46%)	24.109 (15,73%)	34.826 (20,99%)
Köln	138.685	64.494	74.191	45.133	14.438	30.695	183.818 (18,29%)	78.932 (16,26%)	104.886 (20,19%)
Mettmann	87.188	40.305	46.883	25.666	8.478	17.188	112.854 (22,62%)	48.783 (20,23%)	64.071 (24,86%)
Leverkusen	27.593	12.667	14.926	8.407	2.841	5.566	36.000 (22,32%)	15.508 (19,82%)	20.492 (24,68%)
Euskirchen	28.374	13.345	15.029	9.494	3.119	6.375	37.868 (19,64%)	16.464 (17,34%)	21.404 (21,88%)
Oberberg. Kreis	42.671	19.746	22.925	14.250	4.600	9.650	56.921 (20,01%)	24.346 (17,52%)	32.575 (22,4%)
Rhein.-Berg. Kreis	46.930	22.128	24.802	14.614	5.134	9.480	61.544 (22,17%)	27.262 (20,22%)	34.282 (24,02%)
Rhein-Sieg-Kreis	89.640	42.650	46.990	26.988	9.236	17.752	116.628 (19,41%)	51.886 (17,62%)	64.742 (21,15%)
Rhein-Kreis Neuss	71.351	33.149	38.202	20.412	6.888	13.524	91.763 (20,71%)	40.037 (18,57%)	51.726 (22,74%)
Rhein-Erft-Kreis	70.957	33.322	37.635	20.707	7.126	13.581	91.664 (19,7%)	40.448 (17,78%)	51.216 (21,54%)
Altenkirchen	20.106	9.254	10.878	7.348	2.445	4.915	27.454 (20,61%)	11.699 (17,74%)	15.793 (23,31%)

2010

Düsseldorf	94.255	43.272	50.983	41.246	15.465	25.781	135.501 (20,99%)	58.737 (18,92%)	76.764 (22,91%)
Remscheid	18.646	8.661	9.985	8.709	3.328	5.381	27.355 (28,34%)	11.989 (25,58%)	15.366 (30,95%)
Solingen	29.061	13.876	15.185	13.233	5.188	8.045	42.294 (27,96%)	19.064 (26,03%)	23.230 (29,76%)
Wuppertal	59.899	28.005	31.894	27.586	10.999	16.587	87.485 (26,62%)	39.004 (24,39%)	48.481 (28,74%)
Bonn	59.015	27.595	31.420	25.441	10.407	15.034	84.456 (23,88%)	38.002 (22,16%)	46.454 (25,51%)
Köln	158.244	74.085	84.159	69.053	28.016	41.037	227.297 (20,55%)	102.101 (19,18%)	125.196 (21,82%)
Mettmann	94.398	44.004	50.394	46.967	18.453	28.514	141.365 (29,96%)	62.457 (27,52%)	78.908 (32,22%)
Leverkusen	28.524	13.328	15.196	13.207	5.058	8.149	41.731 (25,92%)	18.386 (23,6%)	23.345 (28,09%)
Euskirchen	41.069	19.829	21.240	15.856	6.444	9.412	56.925 (29,78%)	26.273 (28,19%)	30.652 (31,3%)
Oberberg. Kreis	53.642	25.636	28.006	22.190	9.013	13.177	75.832 (28,97%)	34.649 (27,26%)	41.183 (30,59%)
Rhein.-Berg. Kreis	54.919	26.005	28.914	26.615	11.223	15.392	81.534 (30,1%)	37.228 (28,44%)	44.306 (31,66%)
Rhein-Sieg-Kreis	122.418	58.166	64.252	52.459	21.915	30.544	174.877 (28,31%)	80.081 (26,61%)	94.796 (29,93%)
Rhein-Kreis Neuss	83.150	38.797	44.353	36.826	14.508	22.318	119.976 (27,74%)	53.305 (25,46%)	66.671 (29,88%)
Rhein-Erft-Kreis	90.742	43.252	47.490	38.850	15.942	22.908	129.592 (27,08%)	59.194 (25,44%)	70.398 (28,63%)
Altenkirchen	24.710	11.709	13.001	9.616	3.629	5.987	33.881 (28,42%)	34.326 (27,75%)	18.988 (30,19%)

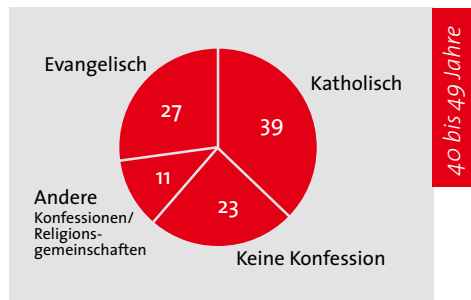
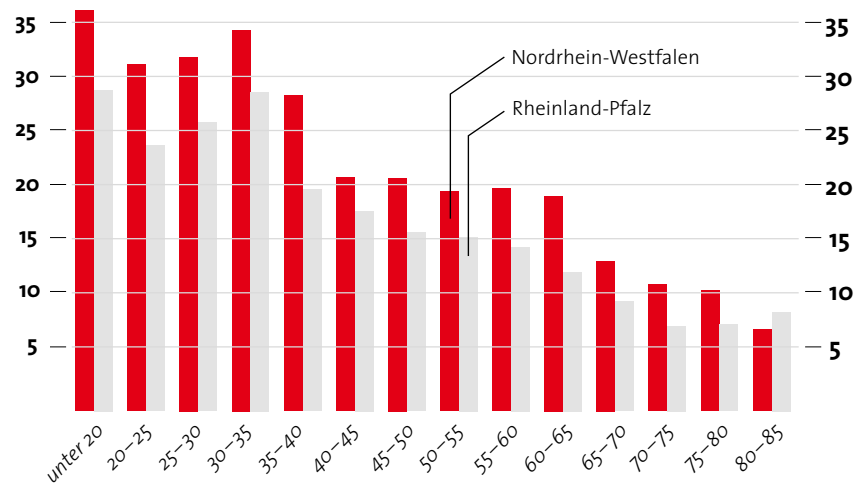
2030

*Angaben für Städte/Kreise in absoluten Zahlen.

Alter und Migration

Im Erzbistum Köln leben viele Menschen mit Migrationshintergrund. Der große Teil dieser Menschen ist im mittleren Alter. Doch auch in den älteren Bevölkerungsgruppen über 65 Jahren gibt es mit einem Anteil von bis zu 12 Prozent mehr als ein Zehntel Migrantinnen und Migranten.

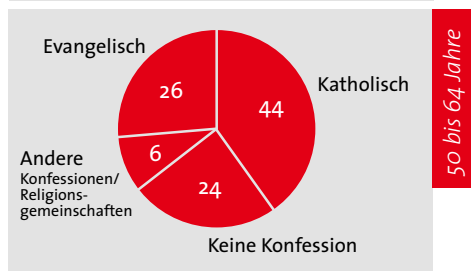
Menschen mit Migrationshintergrund im Erzbistum Köln Angaben in Prozent



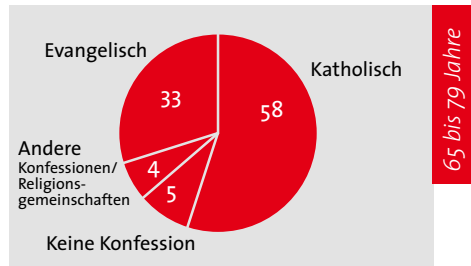
40 bis 49 Jahre

Katholiken im Erzbistum Köln Angaben in absoluten Zahlen

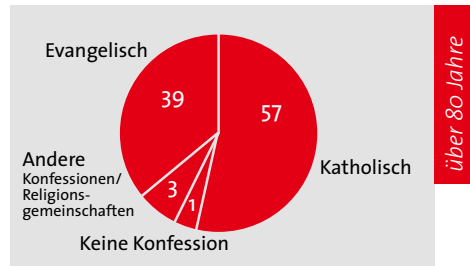
0 bis 5 Jahre	73.479
6 bis 9 Jahre	70.074
10 bis 20 Jahre	254.390
21 bis 40 Jahre	517.771
41 bis 65 Jahre	727.229
ab 66 Jahre	468.223
Gesamt	2.111.166



50 bis 64 Jahre



65 bis 79 Jahre



über 80 Jahre

Alter und Konfession

Einer Religionsgemeinschaft gehören vor allem ältere Menschen an. Ab dem Alter von 65 Jahren steigt der Anteil derjenigen, die sich selbst einer Konfession zuordnen, auf 95 Prozent. In der Gruppe der 40- bis 49-Jährigen sind es dagegen nur 77 Prozent. Der Aussage, keiner Konfession anzugehören, stimmen vor allem Jüngere zu: Liegt der Wert bei den 40- bis 49-Jährigen und bei den 50- bis 64-Jährigen bei 23 bzw. 24 Prozent, fällt er bei den Älteren auf fünf bzw. ein Prozent ab.

Die Zahlen geben keine Antwort auf die Frage, ob sich ältere Menschen grundsätzlich stärker dem Thema Religion zuwenden oder ob es die Generation der heute über 65-Jährigen ist, die eine besonders hohe Zugehörigkeit zu Religionsgemeinschaften hat.

Die größte Religionsgemeinschaft im Erzbistum Köln ist die katholische. Mehr als 2,1 Millionen Katholikinnen und Katholiken leben 2010 in Köln und Umgebung und machen damit knapp 39 Prozent der gesamten Bevölkerung aus. Die Jüngsten sind gerade erst geboren, die Ältesten bringen mehr als 100 Jahre Lebenserfahrung mit.

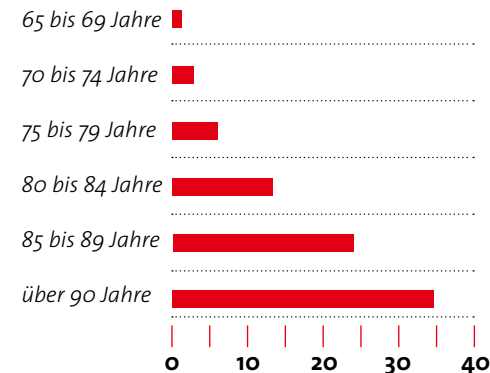
Alter und Pflegebedürftigkeit

In den einzelnen Kreis- und Stadtdekanaten des Erzbistums Köln sind im Durchschnitt etwa fünf Prozent der Bevölkerung über 40 Jahren pflegebedürftig und erhalten Unterstützung in Form von Pflegegeld oder Sachleistungen. Die Zahlen belegen, dass der Anteil der Pflegebedürftigen zwischen den Altersgruppen der 65- bis 79-Jährigen und den über 80-Jährigen sprunghaft ansteigt: In einigen Regionen beträgt die Differenz 30 Prozentpunkte. Insgesamt liegt der Anteil derjenigen, die Unterstützung erhalten, bei den über 80-Jährigen bei bis zu 37 Prozent.

Besonders betroffen sind die älteren Frauen: Während die Differenz zwischen Männern und Frauen in den jüngeren Altersgruppen noch relativ gering ist, liegt sie bei den Ältesten in vielen Regionen bei etwa 17 Prozent.

Etwa sieben Prozent der älteren Menschen in Deutschland leiden an einer Demenzerkrankung. Mit steigendem Alter nimmt auch die Zahl der an Demenz Erkrankten zu: Bei den über 90-Jährigen ist knapp ein Drittel von Demenz betroffen. Die Wahrscheinlichkeit an Demenz zu erkranken ist bei Frauen und Männern gleich groß. Dass dennoch mehr Frauen von Demenz betroffen sind als Männer, ist damit zu erklären, dass die Lebenserwartung von Frauen über der von Männern liegt.

Demenzkranke Menschen in Deutschland
Angaben in Prozent



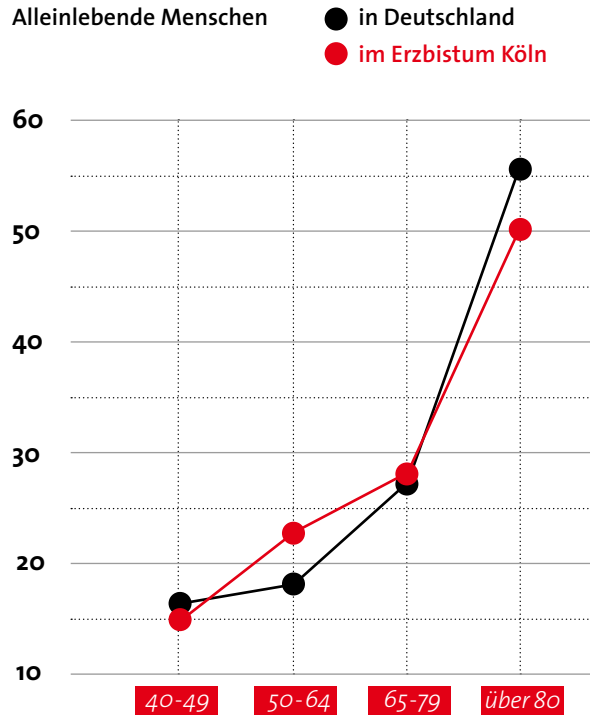
Städte und Kreise*	40 bis 49 Jahre			50 bis 64 Jahre			65 bis 79 Jahre			über 80 Jahre			Gesamt		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
Düsseldorf	0,35	0,3	0,4	1,01	1,04	0,96	4,65	4,45	4,8	28,17	19,69	31,47	4,17	2,7	5,43
Remscheid	0,33	0,32	0,35	1,15	1,16	1,14	5,74	5,25	5,87	34,6	22,53	39,46	5,27	3,36	6,95
Solingen	0,33	0,35	0,31	1,08	1,01	1,15	5,28	4,83	5,67	31,13	21,1	35,15	4,82	2,99	6,42
Wuppertal	0,46	0,43	0,5	1,06	1,07	1,06	4,98	4,78	5,14	29,04	19,15	33,09	4,64	2,95	6,11
Bonn	0,3	0,29	0,31	0,85	0,74	0,96	4,29	3,96	4,56	25,69	18,17	29,03	4,03	2,51	5,33
Köln	0,42	0,41	0,43	1	1,02	0,97	4,57	4,29	4,82	27,59	19,3	31,14	3,99	2,64	5,19
Mettmann	0,32	0,34	0,31	0,76	0,74	0,77	3,77	3,52	3,98	27,35	16,56	32,23	3,66	2,27	4,88
Leverkusen	0,36	0,34	0,37	1,06	1,18	0,96	5,13	4,97	5,27	32,7	23,12	37,19	4,75	3,3	6,04
Euskirchen	0,57	0,6	0,55	1,48	1,55	1,4	6,73	6,05	7,33	37,14	25,74	42,18	5,51	3,66	7,2
Oberberg. Kreis	0,56	0,57	0,55	1,24	1,33	1,14	6,07	5,76	6,34	34,64	22,73	39,82	5,26	3,46	6,88
Rhein.-Berg. Kreis	0,37	0,34	0,4	0,88	0,9	0,86	4,68	4,08	5,22	31,93	21,94	36,87	4,41	2,87	5,78
Rhein-Sieg-Kreis	0,42	0,41	0,42	0,99	0,95	1,03	4,97	4,49	5,41	31,51	20,47	36,82	4,19	2,71	5,55
Rhein-Kreis Neuss	0,33	0,33	0,34	0,84	0,78	0,89	4,78	4,22	5,16	31,56	20,78	36,56	4,05	2,57	5,39
Rhein-Erft-Kreis	0,36	0,34	0,39	1,07	1,09	1,05	5,25	4,78	5,67	32,46	21,95	37,5	4,26	2,84	5,56
Altenkirchen							6,08	5,42	6,65	31,35	20,62	36,13	5,95	3,6	8,45

*Angaben in Prozent

Alter und Alleinleben

Bundesweit leben knapp 19 Prozent der Menschen allein ohne Familie, Partner und Freunde. In den mittleren Jahren liegt der Wert bei gut 16 Prozent. Mit zunehmendem Alter steigt auch die Zahl derjenigen, die allein leben, deutlich an: Bei den über 65-Jährigen lebt bereits mehr als ein Drittel allein. Bei den über 80-Jährigen sind es mehr als die Hälfte.

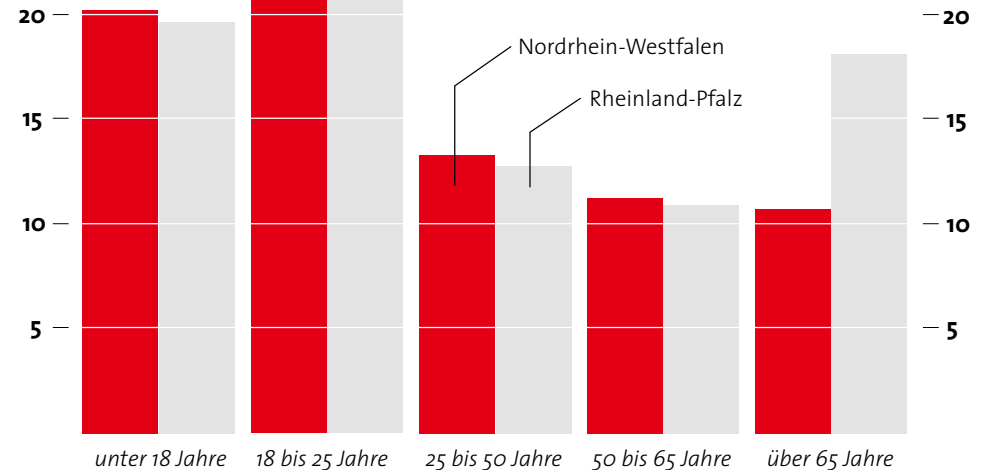
Die Zahlen für das Erzbistum Köln zeigen die gleiche Entwicklung: Während bei den 40- bis 49-Jährigen nur jeder Siebte allein lebt, ist es bei den über 80-Jährigen jeder Zweite.



Alter und Armut

Von Armut gefährdet ist nach EU-Definition, wer mit weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens haushalten muss. In Nordrhein-Westfalen ist die Gefahr, von Armut betroffen zu sein, für 18- bis 25-Jährige am höchsten und liegt bei knapp 23 Prozent. Mit zunehmendem Alter sinkt die Armutsgefährdungsquote: Über 65-Jährige sind zu elf Prozent von Armut bedroht. In Rheinland-Pfalz sieht die Lage anders aus: Neben den jüngeren Bevölkerungsgruppen sind Personen über 65 Jahren mit etwa 18 Prozent überdurchschnittlich stark von Armut gefährdet.

Armutsgefährdungsquote im Erzbistum Köln



Experten fürs Leben

Mit den „Experten fürs Leben“ ruft die Caritas in Deutschland zur Solidarität zwischen den Generationen auf. Im Mittelpunkt der Kampagne steht das Expertenwissen, die Lebenserfahrung alter Menschen: Lebenskrisen meistern, Herausforderungen überwinden, Lebensfreude und Dankbarkeit spüren, das alles macht ein erfülltes Leben aus. Junge Menschen sollen erkennen, was für ein Schatz sich in jedem alten Menschen verbergen kann. Er kann helfen, die eigenen Herausforderungen im Alltag zu meistern.

Aber nicht nur junge Menschen gewinnen durch das Expertenwissen der Senioren neue Einsichten in die eigene Lebenssituation. Alte Menschen brauchen auch die jungen, die ihnen Begegnung, menschliche Nähe oder Hilfe im Alltag schenken. Es ist ein Geben und Nehmen zwischen den Generationen. Ohne die Unterstützung von jüngeren Menschen ist das Altern oft trostlos und einsam. Mit dem Beitrag der jungen Generationen kann alten Menschen Freude, Vertrauen und Zuversicht gegeben werden. Die Caritas-Kampagne 2010 „Experten fürs Leben“ ist eingebunden in eine dreijährige Initiative der Caritas für selbstbestimmte Teilhabe: www.teilhabeinitiative.de.

Der Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V. beteiligt sich mit eigenen Aktivitäten auf Kreis- und Ortsebene.



Diözesan-
Caritasverband
für das Erzbistum Köln e.V.

Impressum:
Diözesan-Caritasverband
für das Erzbistum Köln e.V.

Stabsabteilung
Information und Kommunikation
Alfred Hovestädt (verantw.)
Text und Gestaltung: neues handeln GmbH
Redaktion: Dr. Guido Lertzynski, Andrea Raab
Kirstina Eigemeier, Friederike Lepper

Georgstr. 7
50676 Köln

Tel.: 0221 2010284
Fax: 0221 2010130
E-Mail: presse@caritasnet.de
Internet: www.caritasnet.de

